

## Die Päpste auf Fotos

Heute gilt der Papst als die meist fotografierte Persönlichkeit der Welt. Doch schon seit Beginn der Fotografie sind Päpste begehrte Objekte, wie ein neues \* Buch zeigt.

Am Beginn stand die große Pose. Wenn sich Papst Pius IX. (Papst von 1846-1878) den Fotografen stellte, dann war jedes Detail inszeniert. Die Bilder erinnern eher an Gemälde. Erst mit der Entwicklung der Massenmedien kam so etwas wie Spontaneität auf. Und heute wird jeder Schritt, jedes Gähnen, jede noch so kleine Geste eines Papstes dokumentiert.

Sehr anschaulich zeigt das Buch „Päpste – seit Anbeginn der Fotografie“ diesen Wandel. Helge Sobik schildert, wie sich das Image (= Bild) der Päpste gewandelt hat. Weiters dokumentiert es die weltpolitische Bedeutung der Päpste und den Wandel der Fotografie von der Kunst zum Massenmedium.

Es ist schon erstaunlich, wenn man die Krönungszeremonie eines Pius X. mit der freundschaftlichen Gestik

Benedikt XVI. vergleicht. Der Humor Johannes Pauls II. besticht ebenso wie das Lachen seines Vorgängers. Man sieht Paul VI. mit John F. Kennedy und Johannes XXIII. mit der jungen Elisabeth II. Ein Stück Zeitgeschichte wird so lebendig. Mit diesem Buch ist ein Werk gelungen, das nicht nur eingefleischten Papst-Fans empfohlen werden kann. Einmalige historische Aufnahmen berühmter Fotografen zeichnen ein dichtes Porträt der Päpste vom ausgehenden 19. bis zum beginnenden 21. Jahrhundert.

**Helge Sobik: Päpste – seit Anbeginn der Fotografie.** Feymedia Verlag Düsseldorf, 2010, 288 Seiten, Euro 49.

